№ 105.

Posener Intelligenz-Blatt.

Mittwoch, den 2. Mai 1832.

Angekommene Fremde vom 29. April 1832.

Hr. Kaufmann Weber aus Berlin, Hr. Kaufmann Scholmus aus Stettin, Hr. Gutsbes. v. Skorzewski aus Kamieniec, Hr. Gutsbes. v. Breza und Hr. Gutsb. v. Wolowicz aus Dzialin, l. in No. 1 St. Martin; Hr. Gutsbes. Mielęcki aus Karna, Hr. Gutsbes. Jaraczewski aus Lipno, Hr. Gutsbes. Zakrzewski aus Strzylca, Hr. Gutsbes. Koszutski aus Ryczywol, l. in No. 243 Breslauerstraße; Hr. Gutsbes. Jurkiewicz aus Skrzetuszewo, Hr. Gutsbes. Ciesielski aus Raczkowo, Hr. Gutsbes. Falkowski aus Pacholewo, Hr. Gutsbes. Droszewski aus Panigrodz, l. in No. 168 Wasserstraße; Hr. Gutsbes. Swięcicki aus Szczepankowo, l. in No. 370 Dominikanerstraße; Hr. Gutsbes. Zychlinski aus Charic, l. in No. 210 Wilhelmsstraße; Hr. Forst-Conducteur Mittelstädt aus Zielonka, Hr. Geistlicher Wolski aus Ręczno, l. in No. 165 Wilhelmsstraße; Hr. Lehrer Lutomski aus Trzemeszno, Hr. Ober-Controlleur Frank aus Wągrowitz, l. in No. 26 Wallischei; Hr. Kaufmann Herrmann aus Znin, Hr. Conducteur Strasburg aus Birnbaum, l. in No. 22 Wallischei; Frau Landgerichts-Räthin Krieger aus Bromberg, l. in No. 99 Wilde; Hr. Reg. Conducteur Gödtsch aus Polajewo, l. in No. 95 St. Adalbert; Hr. Gutsbes. Kutzner aus Malczin, Hr. Pächter Klutowski aus Xions, Hr. Oberamtmann Hildebrand aus Dakow, l. in No. 20 St. Adalbert.

Bekanntmachung. Ungeachtet der im Porto-Tax-Regulative vom 18. December 1824, Abschnitt VI. §. 80—89. enthaltenen Vorschriften über die zweckmäßige Verpackung und die dauerhafte Bezeichnung der mit den Posten zu befördernden Päckereien und Gelder, welche Vorschriften durch die Amtsblätter bekannt gemacht worden sind, kommen doch häufig Fälle vor, in welchen durch unzweckmäßige Verpackung und mangelhafte Bezeichnung der Post-Stücke Beschädigungen, Verwechselungen und Verluste herbeigeführt werden, die Beschwerden und Entschädigungs-Ansprüche zur Folge haben.

Folgende Bestimmungen werden daher wiederholt in Erinnerung gebracht:

1) Alle mit den Posten zu versendende Pakete, ohne Ausnahme, müssen dem Inhalte angemessen und nach Maaßgabe der Weite des Transports haltbar verpackt, gehörig verschnürt und versiegelt, und die Emballage muß gut vernähet seyn.

2) Dieselben sind mit einigen lesbaren, großen Buchstaben und allenfalls mit einer Nummer, desgleichen mit dem Bestimmungsorte, und wenn in diesem keine Post-Anstalt befindlich ist, mit dem Namen der nächsten Post-Anstalt, Geld-Pakete aber außerdem mit der darin enthaltenen Summe, deutlich zu bezeichnen.

   Mit Ausnahme der in Wachstuch, besonders wenn solches von schwarzer oder anderer dunkler Farbe ist, verpackten Sendungen ist in der Regel die schwarze Farbe zur Signatur anwendbar, wozu gute schwarze Dinte oder eine Mischung von Mastix-Firniß, Terpentinöl und Kienruß, oder aber von Kienruß mit Branntwein aufgelöset und mit Kienöl oder Lackfirniß versetzt, benutzt werden kann.

   Pakete, deren Emballage aus Wachstuch bestehet, müssen hingegen auf der Glanzseite mit rother Farbe gezeichnet werden, wozu entweder eine Mischung von Zinnober oder Mennig, Kienöl und Lackfirniß, oder eine solche von Terpentinöl, Mastix-Firniß und Zinnober, zweckmäßig angewendet werden kann.

3) Bestehen die Sendungen aus Wild, Fischkörben ꝛc., oder sind sie in Matten verpackt, so daß die Signatur nicht unmittelbar darauf angebracht werden kann, so muß ein hinreichend großes Stück Holz, Leder oder Leinwand an die Sendung oder an die Haupt-Emballage geheftet und zum Anbringen der deutlichen Signatur benutzt werden. Die Befestigung dieser Gegenstände erfordert aber eine besondere Aufmerksamkeit, damit das Ablösen oder Abscheuern unterweges vermieden wird.

Die Post-Anstalten sind wiederholt angewiesen worden, auf die genaue Befolgung dieser Vorschriften bei den zur Post geliefert werdenden Gegenständen strenge zu halten und nur haltbar und vorschriftsmäßig sowohl verpackte als gezeichnete Päckereien ꝛc. zur Beförderung anzunehmen. Jeder Absender, welchem wegen Nichtbefolgung der gedachten Vorschriften eine Sendung zurückgewiesen wird, hat die daraus etwa entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

Eine Vervollständigung der Emballage kann, wegen der damit verbundenen Störung im Geschäfts-Betriebe, den Post-Beamten nicht zugemuthet werden; dagegen werden dieselben in Fällen, wo dem Absender zur Ergänzung der mangel-

haften Signatur die Gelegenheit fehlt, diese gegen eine Vergütung, welche für eine Signatur mit schwarzer Farbe auf 1 Sgr. und für eine solche mit rother Farbe auf 1½ Sgr. festgestellt worden ist, bewerkstelligen lassen.

Frankfurt am Main, den 7. April 1832.

Der General-Postmeister.
Nagler.

Oeffentliche Vorladung. Die ihrem Wohnorte nach und sonst unbekannten Stephan v. Dąbskischen Erben werden hiermit aufgefordert, in dem am 9. Juni c. Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Landgerichts-Rath Krüger II. in unserm Geschäftslokale anstehenden Termine zu erscheinen, und ihre an die Thadeus v. Grabskische erbschaftliche Liquidationsmasse habende und auf Kolaczkowo Rubr. III. No. 11. eingetragene Forderung zu liquidiren, widrigenfalls sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihrem Anspruche nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Bromberg den 19. Januar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Cytacya edyktalna. Wzywa się ninieyszém sukcessorów Stefana Dąbskiego z pobytu niewiadomych i nieznanych, ażeby w terminie na dzień 9. Czerwca r. b. o godzinie 9. zrana przed Ur. Krüger II. Sędzią w naszym lokalu służbowym wyznaczonym stanęli i pretensyą swoią, którą do massy likwidacyinéy Tedeusza Grabskiego maią, a która iest na Kołaczkowie pod Rubr. III. No. 11. zaintabulowana, likwidowali, gdyż w razie przeciwnym za utracaiących swe mieć mogące prawa pierwszeństwa uznani i z swoiemi pretensyami tylko do téy części przekazanemi będą, iakaby się po zaspokoieniu zgłaszaiących się wierzycieli z massy pozostać mogła.

Bydgoszcz dnia 19. Stycznia 1832.

Królew. Pruski Sąd Ziemiański.

Subhastationspatent. Das hieselbst auf der Synagogen-Straße unter No. 143 belegene, den Jakob Moses Blaschkeschen Erben zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe, welche nebst Bedingungen bei uns eingesehen werden kann, auf 200 Rthl. gerichtlich gewürdigt wor-

Patent subhastacyiny. Dom tu w mieyscu na ulicy Synagoskiéy pod Nro. 143. sytuowany, sukcessorom Jakóba Mozesza Blaschke przynależący, który według sądowéy taxy, która wraz kondycyami kupna u nas przeyrzaną być może, na 200 talar. oceniony został, ma być w poleceniu

den ist, soll zufolge Auftrages des Königl. Landgerichts zu Fraustadt im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist der Bietungs-Termin auf den 24. Mai c. Vormittags um 9 Uhr in unserm Gerichtslokale anberaumt worden, wozu besitzfähige Käufer eingeladen werden.

Rawicz den 5. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Król. Sądu Ziemiańskiego w Wschowie, drogą potrzebnéy subhastacyi naywięcéy daiącemu publicznie sprzedany.

Końcem tego wyznaczyliśmy termin na dzień 24. Maia r. b. o godzinie 9. zrana w lokalu urzędowania naszego, do którego ochotę i zdolność do kupna maiących ninieyszém wzywamy.

Rawicz dnia 5. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Publikandum. Das zu Groß-Lipker Hauland bei Neustadt b. P. unter No. 14 belegene, aus 23 Morgen Land mit den nöthigen Gebäuden und einem Ausgedinger-Hause bestehende, auf 934 Rthl. 15 sgr. taxirte Grundstück soll meistbietend verkauft werden.

Wir haben dazu im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Posen einen Termin auf den 23. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in loco Groß-Lipker Hauland in gedachtem Grundstücke anberaumt.

Jeder Licitant muß eine Caution von 100 Rthl. erlegen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Buk am 5. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Publicandum. Gospodarstwo w wielkich Lipke olędrach pod Lwowkiem pod No. 14. położone, z 23 morgów roli, z potrzebnych budynków i wymiarowego domu się składaiące, na 934 tal. 15 sgr. otaxowane, ma naywięcéy daiącemu być sprzedane.

My do tego celu, z polecenia Król. Sądu Ziemiańskiego w Poznaniu, wyznaczyliśmy na mieyscu w wielkich Lipke olędrach w tym samym gospodarstwie termin na dzień 23. Maia r. b.

Każdy licytant musi kaucyi 100 tal. złożyć.

Taxa i warunki kupna mogą w naszéy Registraturze być przeyrzane.

Buk dnia 5. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Subhastationspatent. Das den Michael Mischkeschen Eheleuten zugehörige, bei dem Dorfe Piasnow belegene, auf 1027 Rthl. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzte Wassermühlen-Grundstück soll auf den Antrag eines Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und haben wir, im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Schneidemühl, einen Bietungs-Termin auf den 18. Juni c. Morgens um 9 Uhr auf der hiesigen Gerichtsstube angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Lobsens den 28. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Patent subhastacyiny. Grunta wodne młyńskie małżonkom Michała Mischke należące, przy Piesnach położone, na 1027 tal. 20 sgr. sądownie ocenione, maią być na wniosek wierzyciela publicznie naywięcéy daiącemu sprzedane. W skutek zalecenia Król. Sądu Ziem. w Pile, wyznaczyliśmy termin licytacyiny na dz. 18. Czerwca r. b. o godzinie 9téy zrana na tuteyszéy izbie sądowéy, do którego ochotę do kupna maiących się zaprasza.

Łobżenica, dnia 28. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Subhastationspatent. Das zum Maurermeister Oldenburgschen Nachlasse gehörige, hieselbst auf der Lindenstadt belegene Wohnhaus Nro. 21., wozu zwei kleine Gärten gehören, zusammen 301 Rthl. 19 sgr. taxirt, soll Theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden zu Folge Auftrages eines Königl. Hochverordneten Landgerichts zu Meseritz, verkauft werden. Hierzu steht der peremtorische Bietungs-Termin auf den 21. Mai d. J. auf der hiesigen Gerichtsstube an, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe so wie die Kaufbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Birnbaum den 4. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Patent subhastacyiny. Do pozostałości mularza Oldenburg należący tu w mieście Lipowym pod No. 21. sytuowany dom mieszkalny, do którego dwa małe ogrody należą, ogółem na 301 tal. 19 sgr. otaxowane, ma być z powodu działów i wskutek zalecenia Król. Sądu Ziemiańskiego w Międzyrzeczu publicznie naywięcéy daiącemu sprzedany.

W skutek tego wyznaczony iest termin peremtoryczny licytacyiny na dzień 21. Maia r. b. w posiedzeniu tuteyszéy izby sądowéy, na który to ochotę kupna maiących, zdolność kupna i zapłaty posiadaiących kupców z tem nadmienieniem wzywaią się, iż taxa iako też i warunki kupna każdego dnia w Registraturze naszéy przeyrzane być mogą.

Międzychód dnia 4. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf einiger polirter Meubles, und 4 Stiere, ist ein Termin in dem Dorfe Schilln bei Betsche auf den 25. Mai c. Vormittags 10 Uhr vor dem Aktuarius Gursch angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Meseritz am 11. April 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Obwieszczenie. Do sprzedaży publiczney niektórych mebli politurowanych i czterech byczaków wyznaczyliśmy termin we wsi Silnie pod Pszczewem na dzień 25. Maia r. b. zrana o godzinie 10. przed Aktuaryuszem Gursz, na który chęć kupienia maiących wzywamy.

Międzyrzecz d. 11. Kwietnia 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Verpachtung. Nachbenannte Güter sollen von Johannis d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis Johannis 1835, meistbietend verpachtet werden, als:

1) die Güter Smolice cum att., Kröbener Kreises,
2) dito Bolewice cum att., Buker Kreises,
— im Termine den 13. Juni 1832;

3) dito Xiążno cum att., Wreschener Kreises, und zwar einzeln:
  a) das Dorf und Vorwerk Xiążno und Vorwerk Palczynek,
  b) das Dorf und Vorwerk Palczyn,
  c) das Dorf und Vorwerk Skotniki,
— den 15. Juni;

4) die Güter Konary cum att., Kröbener Kreises,
5) dito Gonice — Wreschener dito
6) dito Olszyna cum att., Schildberger dito
— den 16. Juni;

7) dito Gostkowo — Kröbener dito
8) dito Chelmno — Samterschen dito
9) dito Sarbia — Wągrowitzer dito
— den 19. Juni;

10) das Dorf und Vorwerk Malachowo, nebst Dorf Witkowko, zu den Gütern Witkowo, Gnesener Kreises, gehörig,
11) das Dorf und Vorwerk Piotrowo, nebst Vorwerk Lawiczyn, zu den Gütern Labyszynek, Gnesener Kreises, gehörig,
— den 20. Juni;

allemal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause.

Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung

des Gebots eine Caution von 500 Rthl bei jedem Gute sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 10. April 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Wydzierzawienie. Następuiące dobra maią być od S. Jana r. b. na trzy po sobie następuiące lata aż do tegoż czasu 1835., naywięcéy daiącemu w dzierzawę wypuszczone:

Nr	Dobra	Termin
1)	Dobra Smolice cum Att. w pow. Krobskim	w terminie 13. Czerwca 1832.
2)	Dito Bolewice c. Att. dito Bukowskim	
3)	Dito Xiążno c. Att. dito Wrzesińskim poiedyńczo: *a)* wieś i folwark Xiążno i folwark Pałczynek *b)* wieś i folwark Pałczyn *c)* wieś i folwark Skotniki	15. Czerwca;
4)	Dito Konary c. Att. w powiecie Krobskim	16. Czerwca;
5)	Dito Gonice dito Wrzesińskim	
6)	Dito Olszyna c. Att. dito Ostrzeszowskim	
7)	Dito Gostkowo dito Krobskim	19. Czerwca;
8)	Dito Chełmno dito Szamotulskim	
9)	Dito Sarbia dito Wągrowieckim.	
10)	Wieś i folwark Małachowo z wsią zarobną Witkowka, do dóbr Witkowa w pow. Gnieźnieńskim należące;	20. Czerwca;
11)	Wieś i folwark Piotrowo i folwark Ławiczyn do dóbr Łabyszynka w powiecie Gnieźnieńskim należące;	

zawsze o godzinie 4. popołudniu w domu Ziemstwa Kredytowego, na które zdolni i ochotę dzierzawienia maiący z tém nadmienieniem wzywaią się, iż tylko ci do licytacyi przypuszczonymi być mogą, którzy na zabezpieczenie licytum, do każdych dóbr tal. 500 kaucyi natychmiast w gotowiznie złożą, i w razie potrzeby udowodnią, że warunkom kontraktu zadosyć uczynić są w stanie.

Poznań dnia 10. Kwietnia 1832.

Dyrekcya Prowincyalna Ziemstwa.

Zum Besten der Kinder, deren Eltern an der Cholera gestorben sind, beabsichtige ich, am nächsten Freitag, den 4. künftigen Monats, um 10 Uhr Vormittags, im Hofe des General-Commando's, ein noch völlig brauchbares und fehlerfreies Reitpferd, einen Schimmel (Langschweif), ausspielen zu lassen. Wer zu diesem wohlthätigen Zweck beitragen will, den ersuche ich, die Loose dazu bei meinem Kammerdiener im Hinterhofe, gegen Entrichtung eines Thalers pro Loos, in Empfang nehmen zu lassen. Der Gewinner hat alsdann noch drei Thaler Zaumgeld an meine Stallleute zu entrichten. Posen, den 30. April 1832.

F. v. Röder, General der Cavallerie.

Musik-Anzeige. Mittwochs den 2. Mai um 5 Uhr Nachmittags nimmt das Erste der 6 Abonnements-Konzerte in dem Bergerschen Garten seinen Anfang, das Zweite den darauf folgenden Mittwoch u. s. f. Sollte an bezeichneten Tagen schlechtes Wetter eintreten, findet dasselbe immer am nächstfolgenden Sonnabend statt.

Nerlich, Kapellmeister im 6. Infanterie-Regiment.

In dem Dorfe Chonic bei Owinsk, Posener Kreises, sind in der Nacht vom 28. bis 29. April d. J. auf der Probstei drei Wagenpferde mit Halftern, Zäumen und Sielen gestohlen worden, und zwar: 1) ein rothbrauner Wallach, vier Jahr alt, beide Vorderfüße stumpf und gebogen vom Verfangen, an einem Hinterfuße weiß; 2) eine kastanienbraune Stute, vier Jahr alt, vor dem Kopfe einen weißen Stern, beide Hinterfüße weiß; 3) eine rothbraune Stute, drei Jahr alt, einen weißen Hinterfuß. Wer diese gestohlenen Pferde ermittelt und dem Eigenthümer derselben zurückstellt, erhält eine ansehnliche Belohnung.

Chonic bei Owinsk, den 29. April 1832. X. J. Margonski.
